



Medienmitteilung

Bern, 25. Oktober 2015

Gotthard: Tunnelgegner torpedieren NEAT

2016 wird der neue NEAT-Basistunnel am Gotthard eröffnet. Dank der NEAT sollen transnationale Gütertransporte wettbewerbsfähiger auf die Schiene verlagert werden. Mitten in der Hochgeschwindigkeitsstrecke wollen nun die Gegner eines zweiten Strassentunnels am Gotthard eine langsame Verlade-Pendlerstrecke für Lastwagen einbauen. Wie die Zeitung „Schweiz am Sonntag“ berichtet, torpediert damit ausgerechnet die Alpeninitiative die Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene.

Mit der Eröffnung des NEAT-Basistunnels 2016 soll der Transport von transnationalen Gütern auf der Schiene wettbewerbsfähiger werden. Mit der neuen Flachbahn können diese mit hoher Geschwindigkeit durch den Tunnel anstatt über die Scheitelstrecke geführt werden. Die gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit wird aber wieder zunichte gemacht, wenn mitten in dieses effiziente System während Jahren eine langsame Pendlerstrecke für Lastwagen aus dem Binnenverkehr eingebaut wird. Genau das aber fordern die Gegner einer Sanierung des Gotthard-Strassentunnels. Sie gefährden damit die erfolgreiche Verlagerung transnationaler Güter auf die Schiene, wie die Zeitung „Schweiz am Sonntag“ berichtet.

Verlagerungsziele werden untergraben

Sollen Lastwagen aus dem Binnenverkehr während der Sanierung des Strassentunnels auf den Zug verladen werden, bindet dies Kapazitäten im neuen NEAT-Basistunnel. Dieser hat zu wenige Kapazitäten, um alle Züge aufzunehmen. In der Folge müssten transnationale Güterzüge aufwändig über die alte Scheitelstrecke umgeleitet werden, weil langsame Verladezüge die Trasse blockieren. Auch müsste die Geschwindigkeit im NEAT-Tunnel von 200 auf 160 km/h reduziert werden. Das verlängert die Fahrzeit im Basistunnel um 5 bis 6 Minuten. Beides geht direkt zulasten der Wettbewerbsfähigkeit der NEAT.

Schiene und Strasse: es braucht beides

Die Forderungen der Gegner der zweiten Strassenröhre spielen Strasse und Schiene gegeneinander aus. Das ist unsinnig und schadet allen. Mit dem Bau einer Sanierungsröhre am Gotthard kann der Tunnel sinnvoll und effizient saniert werden. Und die NEAT kann ihre Wirkung zur Erreichung der Verlagerungsziele für den transnationalen Güterverkehr erreichen, anstatt dass sie torpediert wird.

Für weitere Auskünfte

Hans-Ulrich Bigler, Direktor sgV, Tel. 031 380 14 14, Mobile 079 285 47 09

Filippo Lombardi, Co-Präsident des Überparteilichen Komitees, Tel. 091 640 15 15,

Mobile 079 620 64 65